

Wellenburg / Morgensonne

Nr. 27

- Vor 1303 An dieser Stelle wohnten über Jahrhunderte Fischer, Schiffleute und Rebbauern auf dem Horn. Nach den Archäologen wurde der Vorgänger dieses Hauses schon im 11. Jahrhundert erbaut.
- 1303 An diesem Ort wurde ein Haus als Wohnsitz der Witwen Am Stad erwähnt.
- 1388 Das Haus wurde nach Erzählungen gebrandschatzt
- 1500 Bau des heute bestehenden Hauses. Es ist gegen Süden ein verputzten Riegelbau. Die Mauer auf der nördlichen Wetterseite ist im Keller 1.2 m und im Dach noch 0.6 m dick. Das Haus enthielt ineinandergeschachtelt 16 Wohnungn.
- 1568 Das Haus wird urkundlich erstmals erwähnt.
- 1863 Der linke Teil des Hauses wurde ab dem ersten neu aufgebaut und mit einem Flachdach versehen. Seither heisst es Wellenburg.
- 1874 Das ursprünglich angebaute Elternhaus des nachmaligen Prof. Dr. J. Wild, einem der Schöpfer unserer Landeskarten, musste dem Eisenbahnbau weichen und wurde abgebrochen. Der Eingang wurde von der Nordseite neu auf die Seite des Hauses mit einer Aussentreppe und darunter liegendem Plumpsklo verlegt.
- Ca. 1890 Drei weitere Eckzimmer (heute Badezimmer) werden angebaut
- um 1900 Im Haus wird eine Pfandleihkasse betrieben.
- 1904 Das elektische Licht wird im Haus installiert. Das Wirtshaus zur Morgensonne wird eröffnet; am Schluss blieb noch eine Bierstehbar.

- um 1928 Die Bierstehbar wird geschlossen.
- 1928 Die ursprünglich aufgemalte Bezeichnung "Morgensonne" wird durch die jetzt noch vorhandenen Metallbuchstaben ersetzt.
- 1938 - 1945 Im Hausteil Nr. 4 befand sich während des 2. Weltkriegs das Stempelbüro und das Rationierungsbüro.
- 1982 - 2006 Sämtliche Räume wurden ausgehöhlt und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Übrig geblieben ist ein schöner Kachelofen im Haus Nr. 6. So sollte das ganze Haus noch 50 weitere Jahre überleben.

PW 2015



Hafenbau vor dem Bau der Eisenbahn
In der Mitte das Haus von Prof. Wild



Das Restaurant Morgensonne